

100257

Reichsbank für die chemische Industrie

Oberhausen-Holten, den 31. März 1939.
RD Abt. FVA Rog/Op.

3641-2/39-11-11

Herrn Direktor Dr. H a g e m a n n .

Teeröle

Betr.: Vorschläge von F. Schmoling; Schreiben vom 16.1.39.

Der Verfasser schlägt vor, die organischen Mineralöle technischer Herkunft in den Katalysator-Nam unserer Kohlenwasserstoff-Synthese einzuführen, um auf diese Weise eine Umsetzung der zugesetzten Öle mit den synthetischen Kohlenwasserstoffen zu erreichen, wobei sich gemischt paraffinisch-aromatische oder naphthenische Öle bilden sollen.

Aus unseren früheren experimentellen Unterlagen geht hervor, dass Reibenzol, der Synthese zugesetzt, den Verfahrensgang unverändert durchläuft. Setzt man dagegen technisches, thiophenhaltiges Benzol zu, so findet in gleicher Masse eine Vergiftung des Katalysators statt, in welchem man mit dem Benzol Thiophen zuführt. Hieraus geht hervor:

- 1.) Der Verfasser irrt in der Annahme, als ob die zugesetzter aromatischen Öle unter den Bedingungen unserer Synthese mit den synthetischen Kohlenwasserstoffen irgendwelche Umsetzungen eingingen.
- 2.) Der Verfasser irrt in der Annahme, dass es genüge, nur den Schwefelwasserstoff aus den rohen Teerölen usw. zu entfernen, dass dagegen der aromatisch gebundene Schwefel wirkungslos sei.

Da somit weder die angenommene Grundreaktion zu erwarten ist noch die schwefelhaltigen rohen Öle verwendet werden können, und dass auch, wie bekannt, keine billigen Entschwefelungsverfahren für derartige Öle bekannt sind, so sind diese Vorschläge als technisch un durchführbar zu bezeichnen.